

— NATURPARK ÖTZTAL —

LEISTUNGS- BERICHT

2025



finanziert
durch:



Inhalt

1	NATURSCHUTZ	
	Piburger See bleibt im Fokus.....	Seite 4
	Landschaften voller Leben – Neophyten-Management im Ötztal.....	Seite 5
	Naturpark Haus in Längenfeld – Pflege schafft Vielfalt.....	Seite 5
2	ERHOLUNG & NACHHALTIGER TOURISMUS	
	Auf Entdeckungstour durch die Natur – naturkundliche Wanderungen.....	Seite 6
	Wirkung im Gelände - Ranger-Ausbildung der Tiroler Naturparke.....	Seite 7
	Naturpark Haus in Längenfeld – Aktivitäten & Wechselausstellung.....	Seite 8
3	UMWELTBILDUNG	
	Naturpark macht Schule – Schulprogramm.....	Seite 10
	Naturpark Schulen – Langzeitpartner in der Umweltbildung.....	Seite 12
	Lehrer:innen-Fortbildungen + Erlebnis-Almwandertag im Horlachtal.....	Seite 12
4	FORSCHUNG & WISSEN	
	Bartgeier-Management in Nordtirol.....	Seite 14
	NaturWissenSchatz – Biodiversitätsdatenbank & Bibliothek.....	Seite 17
	Baumschläfer & Co in der Terra Raetica + Wechselausstellung.....	Seite 18
5	REGIONALENTWICKLUNG	
	Ettzoler Märgget – der kleine feine Ötztaler Markt.....	Seite 20
	Kultur.Land.Botschafter:in 2.0.....	Seite 21
	Genußbotschafter:innen zu Gast im Naturpark Haus.....	Seite 21
6	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
	Website & Social Media.....	Seite 22
	Unterwegs mit dem Naturpark Zelt.....	Seite 23
	Medienarbeit, Pressemitteilungen, Berichte, Fachartikel.....	Seite 24

Impressum

HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT

VERANTWORTLICH:
Verein Naturpark Ötztal
Oberlängenfeld 142
A – 6444 Längenfeld
office@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at

BILDNACHWEISE:

Bilder: Titelbild ©Archiv Naturpark Ötztal - Thomas Schmarda, S. 3 Hintergrundbild ©Manfred Scheiber, Portraitbild ©Thomas Schmarda, S. 4 linke Spalte ©Viktoria Ernst, rechte Spalte ©Walter Falkner, S. 5 1. Bild ©Brigitte Oberweger, 2. Bild ©Thomas Schmarda, S. 6 linke Spalte ©Ötztal Tourismus, rechte Spalte ©Ötztal Tourismus, S. 7 linke Spalte ©Peter Stöckl, rechte Spalte 1. Bild ©Naturpark Karwendel, 2. Bild ©Naturpark Tiroler Lech, S. 8 linke Spalte ©Markus Bstieler, rechte Spalte ©Thomas Schmarda, S. 9 linke Spalte 1. Bild ©Günter Wett, ©Marcel Klotz, rechte Spalte 1. Bild ©Viktoria Ernst, 2. Bild ©Brigitte Oberweger, 3. Bild ©Brigitte Oberweger, S. 10 linke Spalte ©Gabriele Scheffknecht, rechte Spalte ©Gabriele Scheffknecht, S. 11 linke Spalte 1. Bild ©Brigitte Oberweger, 2. Bild ©Gabriele Scheffknecht, rechte Spalte 1. + 2. Bild ©Viktoria Ernst, 3. Bild ©Gabriele Scheffknecht, 4. Bild ©Volksschule Längenfeld, S. 12 linke Spalte ©Brigitte Oberweger, rechte Spalte 1. Bild ©Viktoria Ernst, 2. Bild ©WCL, S. 13 linke Spalte 1. + 2. Bild ©Thomas Schmarda, 3. Bild ©Viktoria Ernst, rechte Spalte 1. Bild ©Thomas Schmarda, 2. Bild ©Viktoria Ernst, S. 14 ©Elisabeth Weninger, S. 15 1. + 2. Bild ©Elisabeth Weninger, S. 16 Illustration ©Christoph Praxmarer, rechte Spalte Bild ©Christoph Praxmarer, S. 17 linke Spalte 1. Bild ©Petra Rusch, 2. Bild ©Thomas Schmarda, rechte Spalte 1. Bild ©Elisabeth Weninger, 2. Bild ©Reinhard Hölzl, S. 18 linke Spalte ©apodemus OG, rechte Spalte ©Archiv Naturpark Ötztal, S. 19 ©Christian Schneider - Ötztal Tourismus, S. 20 alle Bilder ©Constanze Hammerle, S. 21 linke Spalte 1. Bild ©Brigitte Oberweger, 2. Bild ©Thomas Schmarda, rechte Spalte 1. Bild ©Brigitte Oberweger, 2. Bild ©Sonja Mayrhofer, S. 23 ©Alpenzoo Innsbruck;

GESTALTUNG:
Huber Web Media, Mils bei Imst

DRUCK:
Druckwerkstatt Imst



NATUR BEWAHREN, ZUKUNFT GESTALTEN

Das vergangene Jahr hat einmal mehr gezeigt, wie eng die Zukunft unserer Region mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen verknüpft ist. Nachhaltigkeit und die Bewahrung der biologischen Vielfalt bilden das Fundament unseres Handelns – sie sind Leitlinie für Projekte, Entscheidungen und die tägliche Arbeit im Naturpark. Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in vielfältige Initiativen, die dieses gemeinsame Ziel verfolgen: die Ötztaler Natur in ihrer Einzigartigkeit zu schützen, zu verstehen und behutsam weiterzuentwickeln.

Besonders deutlich wird dies am fortlaufenden Engagement rund um den Piburger See. Die intensive Zusammenarbeit mit Gemeinde, Forschungseinrichtungen und Partnerorganisationen zeigt, dass nachhaltiges Gewässermanagement nur im Miteinander gelingen kann. Die Ergebnisse langjähriger Untersuchungen unterstreichen, wie stark ökologische Prozesse, Nutzungsdruck und klimatische Veränderungen miteinander verflochten sind – und wie wichtig es ist, Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Öffentlichkeit für einen achtsamen Umgang zu sensibilisieren.

Auch im Bereich des Arten- und Lebensraumschutzes konnten wichtige Schritte gesetzt werden. Das Neophyten-Management verdeutlicht, wie vorausschauendes Handeln dazu beiträgt, heimische Ökosysteme zu stabilisieren und die Vielfalt der Landschaft zu bewahren. Gleichzeitig zeigen Forschungs- und Monitoringprojekte, Bildungsangebote sowie die enge Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern, dass nachhaltiger Naturschutz stets auch Wissensaufbau und Dialog bedeutet.

Hinter all diesen Aktivitäten steht das gemeinsame Engagement vieler Menschen – im Team des Naturparks ebenso wie bei Gemeinden, Institutionen, Ehrenamtlichen und Unterstützenden. Ihr Einsatz macht es möglich, ökologische Herausforderungen anzunehmen und Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen.

Möge dieser Bericht nicht nur Rückblick sein, sondern auch Einladung, die Vielfalt unserer Natur bewusst wahrzunehmen, Verantwortung zu übernehmen und den Weg in eine lebenswerte Zukunft gemeinsam weiterzugehen.

Ich darf mich im Namen des Naturparks Ötztal herzlichst bei allen Unterstützern, Mitwirkenden, Förderern und Fürsprechern des Naturparks bedanken. Auch dem unermüdet schaffenden Naturpark-Team mit Doris, Susanne, Gitti, Viki, Liz und Max sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. WIR alle tragen zum Gelingen der Naturpark-Aktivitäten und zu dessen erfolgreicher Weiterentwicklung bei!

Das Naturpark Team wünscht spannende & erholsame Momente in und mit der Ötztaler Natur und freut sich auf die gemeinsame Zukunft.

Das Team vom Naturpark Ötztal



Mag. Thomas Schmarda
Schutzgebietsbetreuer, Geschäftsführer

NATUR- SCHUTZ

PIBURGER SEE BLEIBT IM FOKUS

Übergreifende Zusammenarbeit kann auch im Naturschutz äußerst produktiv sein und gut funktionieren – das zeigt das im Oktober 2024 abgeschlossene Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“. Gemeinsam mit der Gemeinde Oetz, dem Ötztal Tourismus, der Bergwacht und mit fachlicher Unterstützung durch die Universität Innsbruck/Institut für Ökologie wurden Lösungswege zur nachhaltigen Verbesserung des ökologischen Seezustandes und der Besucherlenkung erarbeitet und großteils umgesetzt.

Der ökologische Zustand des Piburger Sees bleibt trotz besucherlenkender Maßnahmen ein „Dauerbrenner“. Das belegen die Ergebnisse des Projekts sowie eine aktuelle Studie der Universität Innsbruck (E. Weniger & R. Sommaruga, 2025), die 50 Jahre Forschung analysiert. Sowohl externe Faktoren (Besucher:innen, Bewirtschaftung, Klimawandel) als auch seeinterne Prozesse (innere Phosphorfreisetzung) beeinflussen den notwendigen Sauerstoffgehalt. Die langfristige Analyse zeigt, dass der Sauerstoffmangel durch innere



Prozesse – insbesondere sauerstofffreie Zersetzung mit Freisetzung sauerstoffzehrender Stoffe – weiter verstärkt wird. Das Seemanagement muss sich daher noch stärker an beschleunigten Klimatrends orientieren, um Schäden durch Überdüngung und Sauerstoffmangel zu vermeiden.

Aktuell führt die Gemeinde Oetz mit Teilfinanzierung durch Regio Imst eine Sensibilisierungskampagne durch. Ziel ist es, durch intensive Öffentlichkeitsarbeit auf die Problematik aufmerksam zu machen und das Verhalten der Besucher:innen positiv zu beeinflussen. Seitens des Naturparks ist die Strategie klar: Der See bleibt im Fokus, und gemeinsam mit allen Beteiligten wird weiter an ökologischen Verbesserungsmaßnahmen gearbeitet.

Das Projekt zeichnete sich durch hervorragende Zusammenarbeit aller Interessensvertreter:innen aus und führte heuer zu mehreren Fortbildungen. In Kooperation mit dem Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) fand am 9. Mai eine Fortbildung für Lehrer:innen und Multiplikator:innen am Piburger See statt. 29 Teilnehmer:innen sowie ein großes Medienecho unterstreichen das breite Interesse an der Seegesundheit.



LANDSCHAFTEN VOLLER LEBEN – NEOPHYTEN-MANAGEMENT IM ÖTZTAL

Neophyten sind gebietsfremde, stark ausbreitungsfähige Pflanzen, die sich in Tirol bereits gut etabliert haben. 15 Pflanzenarten gelten als invasiv, darunter das „Drüsiges Springkraut“ und der „Staudenknöterich“. Noch ist das Ötztal weitgehend verschont, doch auch hier breiten sich diese konkurrenzstarken Arten zunehmend aus.

Im zweiten und letzten Jahr des Projekts „Landschaften voller Leben“ setzten elf Naturparke aus sechs Bundesländern gemeinsam mit dem Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) 15 Initiativen zum Schutz der Biodiversität um. Der Naturpark Ötztal bekämpfte erneut Springkraut und Staudenknöterich in den Gemeinden Oetz (2.500 m²) und Längenfeld (625 m²).

Die Fotodokumentation belegt eine massive Reduktion des Springkrauts und eine deutliche Schwächung des Staudenknöterichs – die Maßnahmen zeigten den erhofften Erfolg.

Künftig soll ein Austausch mit allen Gemeindebauhöfen die Zusammenarbeit stärken. Bewusstseinsbildung auf

allen Ebenen – Privatgartenbesitzer:innen, Gemeindearbeiter:innen, Waldaufseher:innen, Land- und Forstwirtschaft:innen, Imker:innen, Lehrer:innen, Bürgermeister:innen, Bau- und Transportfirmen im Ötztal – ist das Um und Auf des Neophyten-Managements. Nur wenn alle zusammenarbeiten, kann den noch nicht etablierten, invasiven Neophyten im Ötztal Einhalt geboten werden. In dieser Hinsicht wurde einiges erreicht, es bleibt dabei aber noch viel Luft nach oben!



Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

NATURPARK HAUS IN LÄNGENFELD – PFLEGE SCHAFFT VIELFALT

Die rund 400 m² große Wiese vor dem Naturpark Haus in Längenfeld wurde 2024 nach Problemen mit der alten, stark veralgenden Teichanlage umfassend neu gestaltet: Der Teich samt Umfeld wurde saniert, vergrößert, mit Frischwasser versorgt und durch Strukturen wie Steinmauern, Totholz-Hecke und „Sandarium“ zu einem artenreichen Lebensraum aufgewertet, in dem über 130 Pflanzenarten, zahlreiche Wasserpflanzen und Gehölze wachsen und diverse Tierarten, zB Insekten, wieder einen Lebensraum finden. Planung und Umsetzung erfolgten durch Matthias Karadar von Natur.Garten.Plan, unterstützt von den Gemeindearbeitern Längenfeld und der Naturpark-Mitarbeiterin Brigitte Oberweger.

2025 wurden im neu gestalteten Areal regelmäßig Pflegemaßnahmen durchgeführt, um die ökologische Qualität langfristig zu sichern: Die Benjes-Hecke am Nordrand wurde ergänzt und geformt, überstehende Äste entfernt, unerwünschte Pflanzen wie Klee gejätet. Die Blühflächen entwickelten sich so prächtig, dass umfangreichere Pflege nötig war. Die Fläche wurde zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht, um ein durchgehendes Blühpflanzen-Nahrungsangebot für Insekten zu gewährleisten. Auch

das „Sandarium“, ein künstlicher Nistbereich aus Sand für erdbewohnende Insekten wie Wildbienen, wurde regelmäßig gepflegt. Brigitte Oberweger unterstützte dabei aktiv.

Heute dient das naturkundlich aufgewertete Umfeld des Naturpark Hauses als Biodiversitätsfläche und Outdoor-Lernraum. Kleine Infoschilder zu Pflanzen, Tieren und Lebensräumen wurden mit Schüler:innen erstellt und verweisen per QR-Code auf detaillierte Informationen auf der Naturpark-Website. Das Projekt wurde mit Fördermitteln des Landes Tirol, der Europäischen Union (LEADER) und Regio Imst umgesetzt.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Ländliche Entwicklung

LAND
TIROL

regio

NATURPARK
ÖTZTAL

Europäische
Landwirtschaftspolitik
zur Entwicklung der
ländlichen Räume
Mit dem Instrument LEADER
in der Strategischen Richtlinie

EUROPEAN UNION

ÖTZ
TAL

universität
innsbruck
Institut für Ökologie

ÖTZ
TAL

NATURPARK
ÖTZTAL

ÖTZ
TAL

NATURPARK
ÖTZTAL

NATURPARK
ÖTZTAL

ERHOLUNG & NACHHALTIGER TOURISMUS

AUF ENTDECKUNGSTOUR DURCH DIE NATUR – NATURKUNDLICHE WANDERUNGEN

Im Berichtsjahr wurde – wie bereits in den vergangenen Jahren – in enger Zusammenarbeit mit dem Ötztal Tourismus ein umfangreiches naturkundliches Wanderprogramm angeboten. Mit bis zu 18 geführten Wanderungen pro Woche wurde ein breites Angebot im gesamten Tal umgesetzt. Insgesamt nahmen im Zeitraum vom 3. Juni bis 14. Oktober 1.145 Personen an 203 Wanderungen teil. Die durchschnittliche Gruppengröße von 5,6 Teilnehmer:innen pro Tour ermöglichte eine intensive Wissensvermittlung und einen guten, erfolgreichen Austausch. Die qualifizierten Naturparkführer:innen vermittelten spannende Einblicke in die Vielfalt der hochalpinen Pflanzen- und Tierwelt sowie in die unterschiedlichen Lebensräume der Region; auch kulturhistorische Aspekte wurden in die Exkursionen integriert.

Im Winter wurde wieder ein geführtes Schneeschuhwanderprogramm durchgeführt. Die sieben regelmäßig angebotenen Naturpark-Winterwanderungen fanden zwischen 9. Dezember 2024 und 18. April 2025 im Vorderen Tal/Ochsengarten (zweimal), in Umhausen/Niederthai (zweimal), in Längenfeld/Gries sowie in Sölden und Vent statt und stießen auf großes Interesse. Unter der Leitung ausgebildeter Naturführer:innen erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die winterliche Natur des Ötztals, etwa zu Überlebensstrategien von Tieren oder zum Erkennen von



Wanderprogramm im Sommer

Tierspuren. Insgesamt wurden 1.075 Teilnehmer:innen gezählt.

Das zentrale, gemeinsame Anliegen der Bewerbung der Sommer- und Winterprogramme gilt es auch in Zukunft zu stärken. Entsprechende Infobroschüren wurden sowohl im Sommer als auch im Winter an alle Haushalte im Ötztal versandt. Darüber hinaus fanden mehrere sommerliche Einzelveranstaltungen zum Jahresschwerpunktthema „Nachhaltigkeit – Vielfalt“ statt, an denen sowohl Einheimische als auch Gäste teilnahmen.



Sommerprogramm
1.145 Teilnehmer:innen



Winterprogramm
1.075 Teilnehmer:innen

Am 26. April wurde bereits zum zwölften Mal gemeinsam mit der Gemeinde Längenfeld und dem Ötztal Tourismus die jährliche Flurreinigungsaktion organisiert. Zahlreiche Freiwillige sammelten in den Ortsteilen von Längenfeld Müll; im Anschluss gab es im Naturpark Haus eine kleine kulinarische Stärkung.

Im Rahmen des Jahresthemas 2025 „Nachhaltigkeit – Vielfalt“ wurde ein abwechslungsreiches Naturforscherprogramm angeboten. „8 Schätze – 8 Plätze“ lautete auch heuer das Motto der Einzelveranstaltungen im ganzen Tal, zwischen Piburger See und Vent.



Wanderprogramm im Winter

Schaftrieb ins Sommerquartier, Bartgeier-Beobachtung, Fledermausnacht, im Reich der Schmetterlinge, Exkursion ins Wood-Wide-Web, Pilze-Wanderung, Maya und die wilden Bienen sowie die Sterndlnacht erfreuten junges bis älteres Publikum.

Die Pilz-Exkursion mit Eberhard Steiner am 08.08.2025 wurde von 21 Teilnehmer:innen begleitet. Einzig die Exkursion zu den Bilchen musste wetterbedingt abgesagt werden. Das Angebot richtet sich besonders an einheimische Familien, die die Naturjuwelle des Ötztals gemeinsam entdecken möchten.

Für Multiplikator:innen – darunter Lehrer:innen, Naturführer:innen, Vertriebsmitarbeiter:innen von Ötztal Tourismus und Naturpark-Wanderführer:innen – wurden zudem fachliche Fortbildungen angeboten. Der traditionelle Abschluss der Wanderführer:innen fand diesmal am 7. November im Naturpark-Partnerbetrieb Pension Granbichler in Huben statt.



Acht Plätze - 8 Schätze - Schmetterlinge

WIRKUNG IM GELÄNDE - RANGER-AUSBILDUNG DER TIROLER NATURPARKE

Die Schutzgebietsbetreuungen in den Tiroler Naturparken stehen vor wachsenden Anforderungen durch den zunehmenden Nutzungsdruck im Zuge des Megatrends Naturerholung. Insbesondere räumlich und zeitlich konzentrierte Belastungen erfordern zukunftsorientierte Ansätze, die digitale Besucherlenkung, hochwertige Naturerlebnisangebote und die aktive Präsenz qualifizierter Ranger:innen verbinden. Gleichzeitig besteht bislang ein Defizit an spezifischen Ausbildungsangeboten für proaktive Besucherlenkung und praktische Naturschutzarbeit.

Um diese Lücke zu schließen, haben die Tiroler Naturparke unter dem Dach einer geplanten Naturparke-Akademie eine praxisorientierte Ranger-Ausbildung entwickelt. Ziel ist es, Fachkräfte auszubilden, die über fundiertes



Ranger in Aktion

Wissen, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen sowie praktisches Know-how verfügen und damit eine wirksame Besucherlenkung und Naturschutzarbeit im Gelände sicherstellen. Am Projekt sind alle fünf Tiroler Naturparke beteiligt.

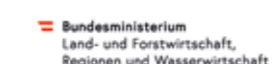
Das Jahr 2025 stand im Zeichen der inhaltlichen Entwicklung der Ranger-Ausbildung. Ein erstes Kommunikationsmodul wurde im Rahmen eines Pilotkurses mit 15 Teilnehmenden im Naturpark Tiroler Lech umgesetzt. Anfang 2026 folgen weitere Module, unter anderem im Naturpark Ötztal. Die Ausbildung umfasst insgesamt 12 Kurstage sowie einen Prüfungstag im Juli 2026.

Das Vorhaben wird als nationales Kooperationsprojekt gemeinsam mit den LEADER-Regionen LAG Innsbruck Land, LAG Region Imst, LAG Regio Außerfern, LAG RegioL und LAG Regio Schwaz umgesetzt; Leadpartner ist der Naturpark Karwendel.



Ranger-Ausbildung

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



NATURPARK HAUS IN LÄNGENFELD - AKTIVITÄTEN & WECHSELAUSSTELLUNG

Das Naturpark Haus in Längenfeld war als Kompetenzzentrum für die Öztaler Natur wieder Schauplatz zahlreicher Aktivitäten.

Die fixe, multimediale NaturErlebnisAusstellung besuchten im Winter 2024/25 und im Sommer 2025 insgesamt 3.940 Besucher:innen, davon 16% (655 pax) Kinder und 84% (3.285 pax) Erwachsene. Insgesamt konnten 7% Einheimische (AT), der Rest Gäste aus der Europäischen Union, Großteils (55%) aus Deutschland im Naturpark Haus begrüßt werden.

Der Samstag war diesmal als Wochentag im Sommer mit 784 Personen am stärksten besucht. Der Donnerstag sticht ebenfalls als Peak bei der wöchentlichen Besucher-Statistik hervor, weil an diesem Nachmittag wohl auch der „Eztoler Märgget – der kleine, feine Öztaler Markt“ beim Naturpark Haus organisiert wurde. Die fixe Multimedia-Ausstellung ist nach wie vor sehr beliebt und findet bei den Besucher:innen großen Anklang. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Ausstellung liegt bei ca. 45 Minuten.

Die Wechselausstellung „Klima – Kunst – Realität“ zeigte vom 07. Juli bis 30. September die Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Lebenswirklichkeit. „Climate Realism“ präsentierte sechs bekannte Landschaftsbilder von Monet und Van Gogh, die mithilfe künstlicher Intelligenz in die Zukunft projiziert wurden und mögliche Entwicklungen mit und ohne Klimamaßnahmen zeigten. Diese Ausstellung wurde dem Naturpark Öztal vom WWF zur Verfügung gestellt.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine interaktive Schau von KlimaAlps mit dem Ziel, den Klimawandel regional sichtbar zu machen und auf Basis fundierter Forschungsergebnisse Impulse zum Handeln zu geben.

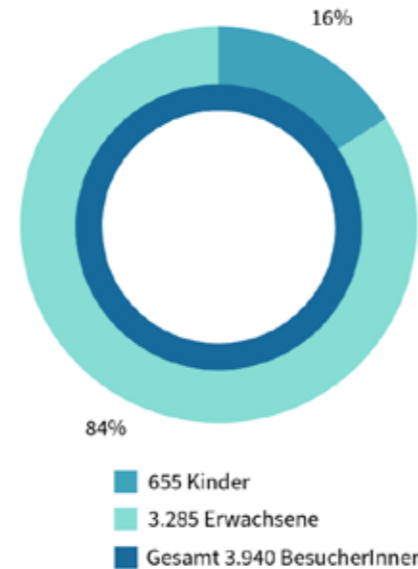


multimediale NaturErlebnisAusstellung



Wechselausstellung im Seminarraum

BESUCHER:INNEN - KINDER VS. ERWACHSENE

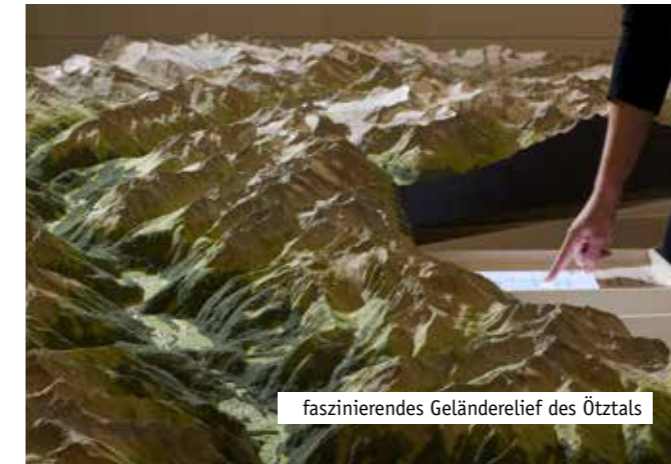


BESUCHERFREQUENZ SOMMER 2025



Der kleine Shop-Bereich im Naturpark Haus ist mit regionalen Produkten bestückt und bei den Besucher:innen sehr beliebt.

Neu ist das naturgetreue, knapp 4 m² große Geländere relief des Ötztals, das im Sommer von Ambach nach Längenfeld transferiert wurde und nun den Eingangsbereich aufwertet. Das handgefertigte Relief im Maßstab 1:20.000 zeigt das Ötztal an einem Spätsommertag im August, wobei besonders die (noch) vorhandenen Gletscher gut sichtbar sind. Über einen Touchscreen können 60 Infopunkte zu verschiedenen Themen aufgerufen und die Besonderheiten des Naturparks und des Ötztals entdeckt werden.



faszinierendes Geländere relief des Ötztals

Der Infoscreen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen im Eingangsbereich stand kostenlos zur Verfügung und wurde insbesondere von Kindern gerne genutzt. Die mehrsprachigen (IT, EN, FR, DE) bunten SDG-Sitzwürfel waren auch in diesem Sommer wieder als auffällige Farbakzente rund um das Naturpark Haus präsent und wurden von den Besucher:innen gut angenommen.

Die inzwischen gut etablierten Sommer-Forschernachmittage waren mit 3 verschiedenen Programmen – Bontiere – Leben im Teich – Insekten – fast immer gut besucht! 9 Termine in den Sommermonaten lockten insgesamt über 251 Besucher an.



Infos zur Natur von jung bis alt



Forscher-Nachmittag beim Naturpark Haus



Besuch der popup-Uni

Ein besonderes Highlight war zweimal ein Besuch der popup-Uni mit ihrem Informationshänger. Einmal wurde die Geologie im wahrsten Sinn des Wortes genauer unter die Lupe genommen, ein anderes Mal war der Mikrokosmos Boden zentrales Thema. Und an den Donnerstagen stand erneut das kulinarische Angebot im Fokus, wenn die regionalen Produzent:innen ihre Stände für den „Eztoler Märgget“ aufbauten (Details siehe Seite 20).

Aufgrund der Besucherzahlen sollen im kommenden Jahr im Rahmen eines Förderprojekts gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Besucherfrequenz und Attraktivierung des Hauses entwickelt und kurz- bzw. mittelfristig umgesetzt werden.



...diesmal zum Thema Geologie

UMWELT- BILDUNG

NATURPARK MACHT SCHULE - SCHULPROGRAMM

Das umfangreiche Naturpark-Schulprogramm „Naturpark macht Schule“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Dies ist nicht zuletzt auf das intensive Engagement der Naturpark Mitarbeiter:innen zurückzuführen, die das Schulprogramm pushen und gestalten. Diesbezüglich federführend ist die ausgebildete Ökologin Mag.^a Viktoria ERNST zu nennen, Mag.^a Brigitte Oberweger und Elisabeth Weninger MSc unterstützen maßgeblich bei der Planung und Umsetzung der einzelnen Programme und Aktivitäten. Zudem wurde mittlerweile ein motiviertes Führer:innen-Team aufgebaut, das in die Umsetzung der Programme aktiv eingebunden ist und so wertvolle Umweltbildungsarbeit leistet.

Im heurigen Jahr 2025 fanden an 38 Tagen Naturpark-Aktionen für 47 Schulgruppen von Imst bis Obergurgl statt. Dabei erreichte der Naturpark insgesamt 779 Kinder und Jugendliche. Neben den beiden Naturpark Schulen in Längenfeld haben auch die Volksschulen Oetz, Umhausen und Sölden das Naturpark-Programm genossen. Beliebt sind vor allem die Programme „Wald(er) leben“, „Vogelforscher unterwegs“, „Essbare (Un-)Kräuter“ und „Unser Boden – i steh auf di“. Auch der Alpenverein Umhausen und die Sommerbetreuung Längenfeld waren heuer wieder begeistert beim



Schauprogramm mit der VS Längenfeld



Alles im Fluss - Didaktische Mittel

Naturpark-Umweltbildungsprogramm dabei. Von den höheren Schulklassen ist vor allem die Naturpark Schule MS Längenfeld sehr aktiv. Auch heuer kamen wieder Nachfragen von höheren Schulen innerhalb und außerhalb des Ötztals: So nahm die PTS Ötztal – wie schon die letzten Jahre auch – wieder begeistert am Programm „Essbare (Un-)Kräuter“ teil, für die anderen Schulen – wie das Meinhardinum Gymnasium Stams und die IT-MS Imst – stand der „Besuch im Naturpark Haus“ auf dem Programm. Zusätzlich zu diesen bereits bekannten Schulveranstaltungen wurde im Jahr 2025 das Repertoire der Schulangebote um vier neue Themen erweitert. Dabei finden drei Angebote indoor in der Klasse statt: „Gletscherkunde“, „Bergwetter & Klimawandel“ sowie „Alles im Fluss – Modul 1“. Zwei Programme werden outdoor umgesetzt: „Alles im Fluss – Modul 2“ und „Dem Motor des Lebens auf der Spur“.

NATURPARK SCHULEN – LANGZEITPARTNER IN DER UMWELTBILDUNG

Seit vielen Jahren sind vor allem unsere beiden Naturpark Schulen in Längenfeld besonders fleißig mit und im Naturpark Ötztal unterwegs! Während die Mittelschule Längenfeld bereits seit bald 12 Jahren die Zertifizierung als Naturpark Schule trägt, wurden es für die Volksschule

Längenfeld diesen Herbst 10 Jahre als Naturpark Schule. Ca. alle 4 Jahre werden Naturpark Schulen einer externen Evaluierung unterzogen. Mittelschule und Volksschule Längenfeld haben diese Evaluierung nun bereits zweimal bravourös gemeistert und wurden weiterhin vom Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) als Naturpark Schulen zertifiziert – GRATULATION! An dieser Stelle gebührt ein großer Dank den DirektorInnen Dinad MS Karoline Brugger, BEd und Dipl.-Päd. Philipp Schöpf, BEd sowie der beteiligten Lehrerschaft, die mit Enthusiasmus und in enger Absprache mit dem Naturpark das gemeinsam entwickelte Programm aktiv mit den Kinder umsetzen.

Einen tollen Einblick über die vielfältigen Erlebnisse geben die jeweiligen Jahresberichte der Naturpark-Schulen – ein Blick auf <https://www.naturpark-oetztal.at/schule/naturparkschulen/> sowie auf die Homepages der beiden Schulen lohnt sich!



Teilnahme von 779
Schüler:innen



47 Schulgruppen
von Imst bis Obergurgl



Alles im Fluss - Kids in Action



Naturpark - Schulprogramm



Unser Boden - i steh auf di



Schulprogramm mit VS Längenfeld



Welche Tiere leben im Wasser?



erfolgreiche Evaluierung Naturpark VS Längenfeld

LEHRER:INNEN-FORTBILDUNGEN

Zusätzlich zu den alljährlich stattfindenden Lehrer:innen-Fortbildungen der Naturpark-Schulen wurden in diesem Jahr zwei eigenständige, gesonderte Veranstaltungen organisiert, die thematisch neue Schwerpunkte setzten und den fachlichen Austausch weiter vertieften.

Am 9. Mai 2025 versammelten sich interessierte Lehrer:innen, Naturvermittler:innen des Naturparks sowie Mitarbeiter:innen der Bergwacht am Piburger See. In dieser besonderen Kulisse widmete man sich intensiv dem Ökosystem See. Prof. Dr. Gabriele Weigelhofer vom wissenschaftlichen Forschungszentrum „Wassercluster Lunz“ gewährte dabei fundierte Einblicke in die komplexen Nährstoffkreisläufe eines Sees.

Sie erläuterte anschaulich, wie sensibel diese Kreisläufe auf Veränderungen reagieren und welche Auswirkungen solche Prozesse auf die im und am See lebende Organismenwelt haben können.

Darüber hinaus wurde die aktuell bestehende Problematik am Piburger See thematisiert und in einen größeren ökologischen Zusammenhang gestellt.



Fortbildung am Piburger See - outdoor



Fortbildung am Piburger See - indoor

Eine weitere außerordentliche Fortbildung fand im Rahmen der Fortbildungsreihe der Pädagogischen Hochschule Tirol statt. Gemeinsam reisten die 13 Teilnehmer:innen mit der Bahn auf den Hohe-Mut-Rücken bei Obergurgl. Begleitet von einem beeindruckenden Ausblick auf die Öztaler Gletscherwelt stand dort das Thema „Klimawandel im Alpenraum“ im Mittelpunkt.

Die Referenten Dr. Wolfgang Gurgiser und Dr. Klaus Schallhart beleuchteten die fachlichen Hintergründe und Zusammenhänge umfassend und nachvollziehbar. Zwi-schendurch sorgte Mag. Viktoria Ernst mit gezielt ein-

gesetzten didaktischen Methoden für eine abwechslungsreiche Gestaltung und eine praxisnahe Aufbereitung der Inhalte. Aufgrund eines abrupt einsetzenden Wetterumschwungs musste der zweite Teil der Veranstaltung kurzfristig in die Räumlichkeiten des Universitätszentrums Obergurgl verlegt werden. Dort führte Dr. Klaus Schallhart die Fortbildung fort und gab zusätzlich einen Einblick in die Entwicklung Obergurgls vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Dabei wurde deutlich, wie stark sich der Ort im Laufe der Zeit verändert hat und welche Entwicklungen ihn bis heute prägen.



Vermittlungsmethoden kompetent erklärt

ERLEBNIS-ALMWANDERTAG IM HORLACHTAL

Am 13. Juli 2025 fand der 2. Erlebnis-Almwandertag im Horlachtal statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Hütten des Tales inmitten der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft mit regionalen Produkten, Köstlichkeiten und authentischer Volksmusik zu präsentieren und einen gemeinsamen Naturtag für alle Altersgruppen zu ermöglichen. Organisiert wurde das Event vom Kulturausschuss der Gemeinde Umhausen mit Unterstützung zahlreicher Partner.

Der Naturpark bereicherte den Tag mit geführten naturkundlichen Wanderungen von Niederthai zur Lars-tig-Alm und ermöglichte den Teilnehmer:innen, die Landschaft fachlich begleitet zu entdecken. Ergänzend dazu wurde vor Ort ein abwechslungsreiches Kinderprogramm angeboten, das junge Besucher:innen spielerisch an verschiedene Naturthemen heranführte.



Erlebnis-Almwandertag im Horlachtal



Cooler Aussichten durch das mobile Mikroskop



Lehrerfortbildung mit pH Tirol

Beim Naturpark-Zelt bei der Larstig-Alm konnten Besucher:innen Insekten fangen, genauer betrachten und gemeinsam bestimmen. Zudem erhielten sie Einblicke in die Vogelwelt des Ötztals, insbesondere in das Leben des Bartgeiers. Zwei Kinderprogramme zu den Themen „Tümpeln am Bach“ sowie „Tiere in Wald und Wiese“ luden dazu ein, Lebensräume unmittelbar zu erforschen.

Im Rahmen der Umweltbildung dürfen auch die weiteren Angebote nicht unerwähnt bleiben: verschiedene Erwachsenen-Fortbildungen, das Familienprogramm beim Naturpark Haus, die „Forsch mit uns“-Nachmittage sowie Zeltauftritte außerhalb des Ötztals (siehe auch Seite 23).

Insgesamt konnten im Jahresverlauf weit über 1.000 Kinder, Jugendliche, Schüler:innen, Lehrer:innen und interessierte Erwachsene für die Themen des Naturpark Ötztal begeistert werden – unter Einbeziehung der Zeltauftritte und des Erlebnis-Almwandertages vermutlich noch deutlich mehr.



Information für alle zum Naturpark



Lehrerfortbildung auf der Hohen Mut

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



FORSCHUNG & WISSEN

BARTGEIER-MANAGEMENT IN NORDTIROL

Elisabeth Weninger, MSc leitet das Bartgeier-Management Nordtirol bereits im zweite Projektjahr. Nachfolgender Tätigkeitsbericht zeigt ihr vielseitiges Engagement im Rahmen des laufenden Förderprojektes und auch als fachliche Mitarbeiterin des Naturparks Ötztal.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der weiteren Professionalisierung und Vernetzung des Bartgeiermanagements in Nordtirol sowie auf der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung relevanter Zielgruppen. Die Arbeiten erfolgten im Rahmen der Naturpark-Aktivitätssäulen „Forschung & Wissen“ und umfassten insbesondere folgende Bereiche:

1. LANGFRISTIGES BARTGEIER-MANAGEMENT IN NORDTIROL

Das Monitoring und der Jahresplan 2025 wurden im April 2025 bei der ARGE Naturparke-Sitzung vorgestellt. Ein zentrales Ziel war die Etablierung eines stabilen Beobachternetzwerks, das erfolgreich umgesetzt wurde: Für jeden bekannten Horst-Standort stehen nun freiwillige Personen bereit, die regelmäßige Beobachtungen nach fachlicher Anleitung durchführen.

Für die Brutsaison 2025/2026 wird zusätzlich eine Bachelorstudentin das Verhalten der Bartgeier und den Vergleich von Brutdaten untersuchen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung der

Bevölkerung und relevanter Interessengruppen für den Bartgeier, unter anderem durch verstärkte Präsenz bei Veranstaltungen, Vorträgen, Infoständen und Exkursionen. Außerdem wurde eine neue Partnerschaft mit ornitho Österreich vorbereitet, die künftig den Zugriff auf eine erweiterte Datenbasis ermöglicht.

2. ZUSAMMENARBEIT MIT EXPERT:INNEN UND BEOBACHTER:INNEN

2025 wurde der Austausch mit dem International Bearded Vulture Monitoring (IBM) und dem Nationalpark Hohe Tauern fortgeführt. Neue Akteur:innen wie Jäger und Hüttenwirte wurden ins Beobachternetzwerk eingebunden, die Zusammenarbeit mit Polizeiflugstellen und weiteren Partnern vorbereitet.

Beim Bartgeier-Beobachtungstag am 11. Oktober wurden 28 Vögel dokumentiert, darunter subadulte, immature und juvenile Individuen, und ein weiteres Brutpaar im Ötztal bestätigt. Der Austausch mit Beobachter:innen verbesserte die Datenqualität.

3. MONITORING UND DATENERHEBUNG

Im Jahr 2025 verzeichnete das Bartgeiermanagement einen deutlichen Anstieg der Sichtungsmeldungen: Bis September gingen über das Online-Meldeformular bereits 211 Meldungen ein, im Vergleich zu 87 im gesamten Jahr 2024. Dies zeigt die stark gestiegene Aufmerksamkeit der Bevölkerung.

Für alle bekannten Brutpaare in Nordtirol konnten durch regelmäßige Horstkontrollen die relevanten Brutzeitdaten erfasst werden, sodass insgesamt vier Jungvögel erfolgreich flügge wurden.

Mit dem neuen Ötztaler Brutpaar steigt die Zahl der bekannten Brutpaare in Nordtirol auf sieben.

Seit Oktober bereiten sich die meisten Paare bereits auf die Brutsaison 2025/26 vor.

4. GENETISCHES MONITORING

Im Jahr 2025 wurden an zwei Horst-Standorten (Ötztal, Pitztal) Federn für genetische Analysen gesammelt und

an die Stiftung Pro Bartgeier in der Schweiz übermittelt. Die Ergebnisse der Proben aus dem Vorjahr liegen noch nicht vor.

5. VERANSTALTUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- **Vortrag:** Nationalpark Hohe Tauern, Rauris (04.07.2025); Naturpark Ötztal Wanderführer:innen-Treffen (07.11.2025); Bezirksforstinspektion Reutte (11.12.2025)
- **Exkursion:** „Könige der Lüfte“-Seminar Salzburger Krumltal (05.07.2025); Ötztaler Windachtal (11.07.2025)
- **Infostand:** Familienwandertag Larstigalm (13.07.2025); Alpenzoo Tag des Artenschutzes (17.05.2025); Landhausplatz Innsbruck (26.10.2025)
- **Kindergartenbesuch:** Stams (25.09.2025)
- **Internationaler Beobachtungstag (IOD):** Nordtirol & Vorarlberg (11.10.2025)
- **Medienarbeit:** Zeitungsartikel, Land Tirol Podcast zum Thema „Bartgeiermanagement Nordtirol“

6. PLANUNG VON SCHUTZ- UND BESUCHERLENKUNG-MASSNAHMEN

Im Lechtal wurde eine gezielte Besucherlenkung zum Schutz eines sensiblen Horstbereichs eingerichtet, um Störungen während der Brutzeit zu minimieren. Zudem sollen bekannte Horste künftig, soweit technisch möglich, im Umkreis von mindestens 1 km umflogen werden, insbesondere bei Flügen von Polizei, Versorgung, Baustellen, Tourismus oder Rettung.

7. FRONT OFFICE & NATURPARK-AKTIVITÄTEN

Im Sommer 2025 erfolgte eine regelmäßige Mitarbeit im Front Office und der Ausstellungsbetreuung des Naturpark Hauses. Zusätzlich wurden mehrere Forschernachmittage unterstützt oder eigenständig durchgeführt. Ein Vortrag stellte den Naturpark Ötztal und seine Projekte im Rahmen einer EUREGIO-Veranstaltung vor. Weitere Aufgaben umfassten die Mitarbeit bei alltäglichen Naturparkarbeiten sowie die Betreuung der Pilz-Exkursion mit Eberhard Steiner am 08.08.2025 mit 21 Teilnehmer:innen.

DATEN ZU DEN SECHS BEKANNTEN BRUTPAAREN IN NORDTIROL

Paar	Eiablage	Schlupf	Ausflug
Pitztal	30.01.25 (+/- 7 Tage)	27.03.25 (+/- 7 Tage)	17.07.25 (+/- 7 Tage)
Ötztal	13.01.25 (+/- 5 Tage)	11.03.25 (+/- 7 Tage)	01.07.25 (+/- 0 Tage)
Lechtal	15.01.25 (+/- 14 Tage)	12.03.25 (+/- 7 Tage)	30.06.25 (+/- 5 Tage)
Paznauntal	06.02.25 (+/- 7 Tage)	25.03.25 (+/- 5 Tage)	14.07.25 (+/- 1 Tag)
Kaunertal	-	-	-
Lechtal West	-	-	-



Bartgeiermanagerin Elisabeth Weninger



Aussehen wie ein Bartgeier



Zu Besuch im Kindergarten Stams

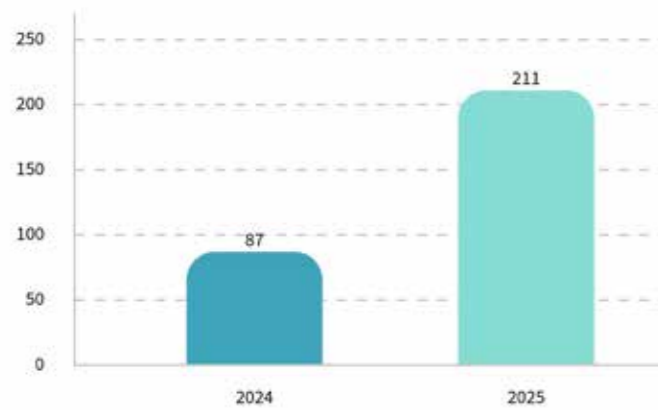
Das Jahr 2025 war geprägt von einer deutlichen Intensivierung des Bartgeiermanagements in Nordtirol. Die erfolgreiche Etablierung eines stabilen Beobachternetzwerks, die hohe Aktivität der Population, die gestiegene Zahl an Sichtungsmeldungen sowie zahlreiche Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit markieren einen wichtigen Entwicklungsschritt.

Für das Jahr 2026 ist eine weitere Ausweitung der Vortrags- und Informationsarbeit vorgesehen. Parallel

dazu beginnt die inhaltliche und organisatorische Planung mit Blick auf das Jahr 2027 sowie auf eine mögliche Fortführung und Erweiterung des Projekts.

Bartgeier können das ganze Jahr im Ötztal gesichtet werden – das einfache [Meldeformular](#) dazu ist auf der Naturpark-Website www.naturpark-oetztal.at – zu finden – ein Telefonat oder ein kurzes E-Mail genügen auch – ein Foto wäre grandios.

SICHTUNGSMELDUNGEN NORDTIROL 2025



ZUM DIGITALEN
MELDEFORMULAR



— HILF MIT BEIM INTERNATIONALEN BARTGEIERMONITORING —

BARTGEIER GESICHTET?

Im Flug sind Bartgeier unverkennbar anhand ihrer Größe (Flügelspannweite bis 2,90m), ihrer auffallend langen und schmalen Flügel und ihres langen keilförmigen Schwanzes.

Deine Mithilfe zählt! Melde bitte deine Beobachtung (Datum, Uhrzeit, Standort und Foto) an: bartgeier@tirol.gv.at oder unter www.naturpark-oetztal.at/bartgeier

- 1. - 2. LEBENSJAHR**
WUCHTIGES FLUGBILD, GEFIEDER DUNKELBRAUN/SCHWARZ, GESICHT SCHWARZ, BAUCH GRAU-BRAUN
- 3. LEBENSJAHR**
UNREGELMÄSSIGES FLUGBILD (MAUSERLÜCKEN), GEFIEDER DUNKELBRAUN/SCHWARZ, GESICHT SCHWARZ/DUNKELGRAU, BAUCH BRAUN
- 5. - 6. LEBENSJAHR**
SCHLANKES FLUGBILD, GEFIEDER MIT UNDEUTLICHEM KONTRAST, GESICHT UND BAUCH WEISS-ORANGE MIT FLECKEN
- 7. LEBENSJAHR (AUSGEWACHSEN)**
SCHLANKES FLUGBILD, GEFIEDER KONTRASTREICH (GRAU-SCHWARZ), GESICHT UND BAUCH WEISS-ORANGE

Illustrationen ©Marko Berringer | Design Huber Wika Media



NATURWISSENSCHATZ – BIODIVERSITÄTSDATENBANK & BIBLIOTHEK

Der Naturpark Ötztal verfügt über ein umfangreiches naturkundliches Wissensarchiv zur Natur im Ötztal.

In der Biodiversitätsdatenbank des Naturparks sind die im Tal vorkommenden Gefäßpflanzen, Moose, Flechten sowie Wirbel- und wirbellosen Tierarten inklusive ihrer Fundorte dokumentiert.

Für die erfassten Arten kann zudem ihre Verbreitung innerhalb der einzelnen Gemeinden des Ötztals eingesehen werden.

Darüber hinaus lassen sich Informationen zum Schutzstatus nach dem Tiroler Naturschutzgesetz, zur Roten Liste gefährdeter Arten sowie zu Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) abrufen.

Besonders gut bearbeitet sind derzeit unter anderem Gefäßpflanzen, Schmetterlinge, Zikaden, Wanzen, Libellen, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Säugetiere – dennoch besteht weiterhin Ergänzungsbedarf.

Aktuell umfasst die Biodiversitätsdatenbank des Naturparks 5001 Datensätze.

Parallel dazu wird die umfangreiche Naturpark-Bibliothek mit digitaler Literaturdatenbank im Naturpark Haus in Längenfeld laufend erweitert und aktualisiert. Neuerscheinungen mit naturkundlichem Bezug zum Ötztal sowie relevante Fachpublikationen, Zeitschriften- und Zeitungsartikel werden gesammelt und in den Bestand aufgenommen.

Mit Stand Ende 2025 umfasst die Datenbank 3.883 Literaturhinweise, davon rund 2/3 mit Bezug zum Ötztal.

Die Bibliothek kann während der Öffnungszeiten des Naturpark Hauses in Längenfeld oder nach vorheriger Anfrage vor Ort genutzt werden; Anfragen bitte an office@naturpark-oetztal.at richten.



„BAUMSCHLÄFER & CO IN DER TERRA RAETICA“ + WECHSELAUSSTELLUNG

Mit ihrer nächtlichen Aktivität beleben die sogenannten „Bilche“ oder Schlafmäuse – Siebenschläfer, Gartenschläfer, Haselmaus und Baumschläfer – wieder die Wälder und teilweise auch menschliche Umgebung. Letzterer steht im Mittelpunkt eines grenzüberschreitenden INTERREG-Projekts unter Leitung des Naturparks Ötztal, gemeinsam mit Partnern in Italien (Nationalpark Stilfser Joch), der Schweiz (Biosphärenpark Engiadina Val Müstair) und Nordtirol (Naturpark Kautneral). Untersucht werden Nahrung, Lebensraum, Aktivitätsrhythmus und Populationsdynamik. Das Projekt läuft bis 2027; auf Basis der Ergebnisse werden grenzüberschreitende Schutzmaßnahmen entwickelt.

Beim Jahrestreffen am 19. November 2025 im Naturpark Haus in Längenfeld präsentierten die Expert:innen die Ergebnisse der Saison. Die Auswertung zeigt, dass Baumschläfer und Haselmaus an fast allen Standorten vorkommen, während Garten- und Siebenschläfer seltener nachgewiesen wurden.

Zudem wurde eine Wanderausstellung zu den Bilchen initiiert. Die Schweizer Firma morgenluft erarbeitete das Detailkonzept, das nach Abstimmungen bis Mitte des Jahres finalisiert wurde. Die Umsetzung erfolgt über ein INTERREG-Kleinprojekt mit Unterstützung der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol. Die Ausstellung „Musca & ihre Freunde“ wird Mitte 2026 erstmals im Naturpark Ötztal gezeigt und in den folgenden Jahren durch die Region Terra Raetica wandern.

Informationen sowie ein digitales Meldeformular zu den Schläfern sind auf der Naturpark-Website www.naturpark-oetztal.at/wissen verfügbar.



INFOS UND DIGITALES MELDEFORMULAR

	CH/Münstertal	CH/Unterengadin	I/Prad a. St.	I/Martell	A/Piburger Wald	A/Winkelberg
Baumschläfer	+	+	+	+	+	+
Haselmaus	+	+	+	+	-	+
Gartenschläfer	+	-	-	-	+	-
Siebenschläfer	-	+	-	-	-	-



der Baumschläfer - Objekt der Begierde



Jahrestreffen im Naturpark Ötztal



Co-funded by the European Union



UNESCO BIOSFERA ENGIADINA VAL MÜSTAIR



— STRATEGIE 2030 —

GEMEINSAM FÜR DIE NATUR



REGIONAL- ENTWICKLUNG

ETZTOLER MÄRGGET - DER KLEINE, FEINE ÖTZTALER MARKT

Dem Naturpark Ötztal ist es ein zentrales Anliegen, ein klares Zeichen für Regionalität im Tal zu setzen. Der Kauf regionaler Produkte stärkt die lokale Landwirtschaft, reduziert klimaschädliche Transportwege und trägt wesentlich zum Erhalt sowie zur Pflege der vielfältigen Öztaler Kulturlandschaft bei.

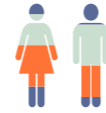
Der Etztole Märgget wurde im Berichtsjahr an insgesamt acht Terminen in den Monaten Juli, August und September auf der Festwiese beim Naturpark Haus veranstaltet. Jeden Donnerstag von 14:00 bis 16:30 Uhr präsentierten engagierte Produzent:innen ihre Erzeugnisse aus dem Tal. Neben regionalen Spezialitäten wie Honig, Marmeladen, Liköre, Schnäpse, Wurst- und Käsewaren wurden auch handwerkliche Produkte angeboten, darunter Schnitzereien, Zirbenkissen, Filz- und Häkelarbeiten, geknüpfte Armbänder sowie Naturseifen. Die Längenfelder Bäuer:innen bereicherten den Markt erneut mit einer vielfältigen kulinarischen Produktpalette und trugen wesentlich zur Attraktivität der Veranstaltung bei.

2025 konnten insgesamt 947 Besucher:innen begrüßt werden, was durchschnittlich rund 120 Personen pro Markttag entspricht. Die Kaufbereitschaft der sommerlichen Marktbesucher zeigte sich jedoch stark zurückhal-

tend, sodass der unmittelbare wirtschaftliche Nutzen für die teilnehmenden Produzent:innen vielfach vor allem im Bereich der Präsentation und Bewerbung ihrer Produkte lag. Trotz intensiver Bewerbung war zudem ein Rückgang der Besucher:innen zu verzeichnen. Für das kommende Jahr wird es wohl notwendig sein, eine neu angepasste Strategie zur Weiterentwicklung des Marktes zu denken.



8 Markttag
von Juli bis September



insgesamt
947 Besucher:innen



Naturseifen aus dem Ötztal

KULTUR.LAND.BOTSCHAFTER:IN 2.0

Nach der erfolgreichen Konzeption und Durchführung des Lehrgangs 2024 wurde 2025 aufgrund der positiven Rückmeldungen ein zweiter Lehrgang umgesetzt. Dabei flossen Verbesserungsvorschläge sowie Evaluierungsergebnisse ein, um die hohe Qualität erneut sicherzustellen.

In Zusammenarbeit mit den Öztaler Museen und dem Lebensraum Ötztal wurden fünf Module organisiert und durchgeführt. Die Themen umfassten Natur im Siedlungsraum, die Errichtung historischer Holzzäune, den Erhalt alter Holzbauten, Heutechnik sowie die Sanierung verfallener Trockensteinmauern. Die Finanzierung übernahmen dankenswerterweise die Raiffeisenbanken Ötztal.

Der Naturpark war für den Trockensteinmauerbau sowie die Wiedererrichtung eines alten Holzstadels im Schutzgebiet Piburger See verantwortlich.

Die feierliche Diplomverleihung fand am 14. November im Mesner Haus in Längenfeld statt. Die Teilnehmer:innen zeigten sich mit den Referent:innen und der Organisation sehr zufrieden. Künftig sind in geraden Jahren vollständige Lehrgänge und in ungeraden Jahren ergänzende Module für das gesamte Netzwerk vorgesehen.



fertige Trockensteinmauer

GENUSSBOTSCHAFTER:INNEN ZU GAST IM NATURPARK HAUS

Seit 2019 vermittelt diese Zusatzqualifikation Lehrlingen und Mitarbeiter:innen aus Gastronomie, Hotellerie und Tourismus fundiertes Wissen zu regionalen Produkten, Verarbeitungstechniken sowie zur Genuss- und Esskultur im Ötztal. In praxisnahen Modulen lernen sie Produzent:innen kennen, vertiefen ihre Küchenkompetenzen, üben Präsentation und Kommunikation und stärken so die regionale Wertschöpfung.

Als wichtiger Wissenszusatz wird den angehenden Genussbotschafter:innen die Vielfalt der Öztaler Natur gezeigt, da hochwertige Produkte nur in einer intakten Region entstehen. Im November 2025 nahmen fünf Lehrlinge am Naturpark-Workshop zu Ökosystemleistungen teil, die den Nutzen funktionierender Ökosysteme (zB Wälder, Gewässer, Böden) für Wohlbefinden, Wirtschaft und Lebensqualität verdeutlichen.

Der Workshop beim Naturpark Haus wurde von Rike Stotten von der Universität Innsbruck geleitet. Er stärkte das Bewusstsein der Teilnehmer:innen für eine gewünschte Öztaler Landschaft der Zukunft und machte den Wert der intakten Natur für die Talbewohner:innen deutlich.



Genussbotschafter:innen diskutieren eifrig



Produzent:innen präsentieren ihre Ware



Kinderstandl beim Etztole Märgget



fleißige Kultur.Land.Botschafter:innen



glückliche Kultur.Land.Botschafter:innen 2025

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

WEBSITE & SOCIAL MEDIA

Die Website des Naturpark Ötztal (www.naturpark-oetztal.at) bildet das zentrale digitale Kommunikationsinstrument des Naturparks. Sie vermittelt sowohl grundlegende Informationen als auch aktuelle Aktivitäten übersichtlich, ansprechend und benutzerfreundlich. Die Inhalte werden kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt, um den Besucher:innen stets aktuelle, relevante und leicht zugängliche Informationen zu bieten.

Da das CMS mittlerweile veraltet ist, wurden im 2. Halbjahr 2025 erste Überlegungen zu einem möglichen Neustart angestellt. Eine Neuprogrammierung könnte durch ein gemeinsames Projekt mehrerer Tiroler Naturparke finanziert werden, wodurch Kosten geteilt, Synergien genutzt und ein einheitlicher Auftritt geschaffen werden könnten.

Die interaktive Schutzgebietskarte auf der Website stellt Natur-Highlights, Schutzgebiete, Fotopoints sowie aktuelle Mobilitätsinformationen kartografisch dar und umfasst aktuell knapp 500 Points of Interest (POI). Über diese Karte werden auch das Sommer- und Winterprogramm des Naturparks veröffentlicht. Künftig soll eine einheitliche Karte für alle Tiroler Naturparke genutzt werden. Dieser Schritt erfordert Anpassungen und eine Reduktion der Ötztal-POIs, stärkt jedoch die Vernetzung der

Naturparke, spart langfristig Kosten und erleichtert den Besucher:innen die Orientierung.

Die Präsentation des Naturparks über soziale Medien gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der Naturpark Ötztal ist auf Facebook, Instagram und Google aktiv. Beiträge werden in enger Abstimmung mit den Mitarbeitenden 2–3 Wochen im Voraus geplant, Bilder bearbeitet und Texte erstellt. Auf Instagram hat der Naturpark inzwischen über 1.526 Follower, ein Zuwachs von 30 % gegenüber 2024. Die Reichweite auf Facebook ging von knapp 36.000 Zugriffen im Jahr 2024 auf 31.933 Zugriffe im Jahr 2025 zurück, was einem Rückgang von etwa 11,3 % entspricht.

Die Standortmarkierung des Naturpark Hauses in Längenfeld auf Google Maps wird häufig genutzt, unter anderem zur Orientierung und Anfahrt. Im Empfangsbereich werden gezielt QR-Codes für Bewertungen eingesetzt; aktuell liegen 256 Rezensionen mit einer Durchschnittsbewertung von 4,6 von 5 Sternen vor. Analoge Bewertungskarten vor Ort zeigen zudem eine sehr hohe Zufriedenheit: 85 % der Befragten bewerteten die multimediale Ausstellung mit „sehr gut“.

Social-Media-Kanäle stellen eine effiziente und flexible Möglichkeit dar, innerhalb kurzer Zeit eine breite Zielgruppe zu erreichen und die Besucher:innen über aktuelle Veranstaltungen, Programme und Projekte zu informieren. Der Naturpark Ötztal wird daher auch künftig verstärkt auf digitale Kommunikation setzen, um seine Aktivitäten, Angebote und das Bewusstsein für die Bedeutung einer intakten Natur im Tal zu präsentieren.



ca. 31.933 Zugriffe



ca. 1.526 Follower

UNTERWEGS MIT DEM NATURPARK ZELT

Der Naturpark Ötztal verfügt mit dem Naturpark-Zelt über eine flexible, transportable und besonders ansprechende Möglichkeit, seine vielfältigen Projekte, Programme und Aktivitäten bei externen Festen, Veranstaltungen und öffentlichen Anlässen einem breiten Publikum zu präsentieren. Das Zelt besteht aus zwei miteinander verbindbaren Modulen (je 3 × 3 m), lässt sich problemlos mit dem PKW transportieren, auf nahezu jeder ebenen Fläche schnell aufbauen und ist mit charakteristischen Naturpark-Fotomotiven gestaltet. Durch seine markante Größe, Höhe und die ergänzenden Beachflags ist es weithin sichtbar und zieht Besucher:innen gezielt an.

Maßgeschneiderte Vermittlungskonzepte ermöglichen es zudem, naturkundliche Besonderheiten altersgerecht, interaktiv und zielgruppenspezifisch zu vermitteln, wodurch komplexe Inhalte verständlich und anschaulich präsentiert werden.

Am 10. Mai 2025 stellte der Naturpark beim jährlichen Saisonauftakt der ARGE Naturparke in Hall in Tirol das laufende Bilche-Projekt „Der Baumschläfer und Co in der Terra Raetica“ anschaulich vor. Besonders bei Kindern erfreute sich erneut der Stempelpass großer Beliebtheit. Eine Woche später präsentierte sich der Naturpark im Rahmen der Artenschutztage im Alpenzoo Innsbruck. Im Fokus stand das Bartgeier-Projekt, bei dem Besucher:innen die Besonderheiten dieser eindrucksvollen Art kennenlernen konnten. Interaktiv durften sie sich dabei mit roter Creme „verschönern“ – ganz im Stil des Bartgeiers – und auf spielerische Weise mehr über den Artenschutz erfahren.

Während des Sommers kam das Naturpark-Zelt beim Forschernachmittag sowie beim Etzoler Märgget beim Naturpark Haus Längenfeld insgesamt 16 Mal zum Einsatz.



Naturpark-Zelt beim Tag des Artenschutzes

Dadurch konnte der Naturpark seine Projekte und Aktivitäten einer großen Anzahl von Besucher:innen praxisnah und erlebnisorientiert vermitteln.

Bei Bedarf kann das Naturpark-Zelt auch für externe Veranstaltungen gerne angefragt werden.

MEDIENARBEIT, PRESSEMITTEILUNGEN, BERICHTE, FACHARTIKEL

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des Naturpark Ötztal. Eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit Medienvertreter:innen bildet dabei eine wichtige Grundlage für den Erfolg. Ziel ist es, die Öffentlichkeit umfassend über Projekte, Angebote und Zielsetzungen des Naturparks zu informieren und gleichzeitig das Bewusstsein für die Naturwerte im Ötztal zu stärken.

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Fachartikel, Inserate und Berichte – etwa für Gemeindezeitungen, die Tiroler Tageszeitung, die Oberländer Rundschau, Bezirksblätter sowie Beiträge für Fachstellen – erstellt. Zudem wurde das Fact Sheet des Naturparks den aktuellen Erweiterungen angepasst und überarbeitet. Gemeinsam mit dem Verband der Naturparke Österreichs entstand im Rahmen des Projekts „Landschaften voller Wasser“ ein Kurzfilm zum Thema Wasser und Gletscher, der die Bedeutung der Ressource Wasser hervorhebt und zugleich Aspekte der Besucherlenkung zum Schutz sensibler Lebensräume behandelt.

Für die LED-Wall in Ambach sowie die digitalen Infostellen von Ötztal Tourismus wurden Werbesujets zum Sommerprogramm, zum „Etzoler Märgget“ und zum Angebot „Forsch mit uns“ im Naturpark Haus entwickelt. Darüber hinaus entstanden öffentlichkeitswirksame Plakate und Banner, etwa für den Naturpark-Parkplatz, Veranstaltungen und den Innenbereich des Naturpark-Hauses. Ergänzend dazu wurden zehn Info-Newsletter versendet, acht E-Mail-Signaturen für die Mitarbeitenden gestaltet sowie acht Pressemitteilungen verfasst.



NEWSLETTER ABO

